

Totter, Alexandra; Egger, Nives; Schmitz, Felix; Hermann, Thomas; Petko, Dominik  
**Online-Reflexion mittels Weblogs: Ein Mittel zur Auseinandersetzung mit belastenden Situationen in der berufspraktischen Ausbildung von Lehrpersonen?**

*Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 34 (2016) 2, S. 203-211*



Quellenangabe/ Reference:

Totter, Alexandra; Egger, Nives; Schmitz, Felix; Hermann, Thomas; Petko, Dominik: Online-Reflexion mittels Weblogs: Ein Mittel zur Auseinandersetzung mit belastenden Situationen in der berufspraktischen Ausbildung von Lehrpersonen? - In: Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 34 (2016) 2, S. 203-211 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-139432 - DOI: 10.25656/01:13943

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-139432>

<https://doi.org/10.25656/01:13943>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.bzl-online.ch>

#### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

#### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

#### Kontakt / Contact:

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

## **Online-Reflexion mittels Weblogs: Ein Mittel zur Auseinandersetzung mit belastenden Situationen in der berufspraktischen Ausbildung von Lehrpersonen?**

Alexandra Totter, Nives Egger, Felix Schmitz, Thomas Hermann und Dominik Petko

**Zusammenfassung** Weblogs werden grosse Potenziale zur Reflexion von Erfahrungen und belastenden Situationen in der berufspraktischen Ausbildung von Lehrpersonen zugeschrieben. In einer Studie wurde deshalb an zwei pädagogischen Hochschulen untersucht, ob Studierende unterschiedliche Facetten des Bloggens nach einem vierwöchigen Praktikum als hilfreich erleben. Die Ergebnisse zeigen, dass nur eine Minderheit das Verfassen von Blogbeiträgen positiv beurteilt. Als hilfreich werden allerdings gegenseitige Feedbacks erlebt. Wenn Weblogs als verbindlicher Teil des Leistungsauftrags eingesetzt werden, zeigen sich in der Tendenz positivere Einschätzungen als bei freiwilligem Bloggen.

**Schlagwörter** Online-Reflexion – Praktikum – Weblogs – Belastung

### **Online Reflection through Weblogs. A Means of Dealing with Stressful Situations during Teaching Internships?**

**Abstract** Weblogs are considered to have great potential for supporting reflection on experiences and stressful situations during teaching internships. In this study, students from two universities of teacher education were asked to assess different aspects of blogging with respect to its usefulness after a four-week internship. The results show that only a minority assessed weblog writing positively. However, interpersonal feedback on blog postings was found to be useful. In addition, when weblog writing is mandatory, there is a trend of it being assessed more positively than voluntary weblog writing.

**Keywords** online-reflection – teaching internships – weblogs – stress

## **1 Einleitung**

Studierende an pädagogischen Hochschulen verbringen einen wichtigen Teil ihrer Ausbildungszeit in der berufspraktischen Ausbildung im Schulfeld. Diese Praktika leisten an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis einen wesentlichen Beitrag dazu, Studierende auf ihre Aufgaben als Lehrperson im Berufsfeld vorzubereiten. Die Forschung zur berufspraktischen Ausbildung berichtet allerdings von einer Vielzahl von Herausforderungen, die angehende Lehrpersonen zu bewältigen haben (Gardner, 2010; Meyer & Kiel, 2014) und die mit hoher Belastung einhergehen können. Das Phänomen

von Belastungszuständen und -folgen in der Ausbildung und der beruflichen Praxis von Lehrpersonen wird immer wieder thematisiert und bedarf konsequenterweise effizienter Unterstützungsmassnahmen. In diesem Beitrag wird ein praktikumsbegleitender Ansatz präsentiert, der bei möglichen Belastungen im Praktikum angehender Lehrpersonen ansetzt und durch die Nutzung medialer Werkzeuge Bewältigungsprozesse initiiert. Ziele dieses Konzepts sind die Folgenden:

- Förderung der Online-Reflexion von Studierenden durch konkrete Schreibaufträge mittels Weblogs zum Umgang mit herausfordernden und belastenden Situationen während des Praktikums;
- Förderung des Aufbaus von persönlichen sozialen Netzwerken durch das Verfassen von Blogbeiträgen und insbesondere durch das gegenseitige Lesen und Kommentieren durch Peers, die unterstützend wirken können.

## 2 Potenziale und Einsatzszenarien von Weblogs

Der Förderung von Reflexionsprozessen kommt in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung ein zentraler Stellenwert zu (Beauchamp, 2015; Collin, Karsenti & Komis, 2013; Schön, 1983). Durch die rasche Entwicklung von digitalen Technologien ist es mittlerweile möglich, bisherige Formen der Reflexion (z.B. Lerntagebücher) um spezifisch mediale Komponenten zu erweitern. Digitale Medien erleichtern nicht nur multimediale Reflexionsformate, sondern auch ein Scaffolding durch technologisch vorstrukturierte Reflexionsräume und sozialen Online-Austausch. Neben Werkzeugen wie videobasierter Selbstreflexion und E-Portfolios werden insbesondere dem Einsatz von Weblogs besondere Potenziale zugeschrieben (Gläser-Zikuda & Hascher, 2007; Kori, Pedaste, Leijen & Mäeots, 2014). Weblogs sind typischerweise chronologisch strukturierte Webseiten, die für die digitale Veröffentlichung von tagebuchartig geführten Einträgen (Posts) genutzt werden und die von anderen gelesen und kommentiert werden können. Mittlerweile existieren vielfältige Projekte, bei denen Weblogs für die fachliche Reflexion in der Ausbildung von Lehrpersonen eingesetzt werden (z.B. Harland & Wondra, 2011; Hramiak, Boulton & Irwin, 2009; Wopereis, Sloep & Poortman, 2010). Bisläng gibt es jedoch noch kaum Projekte und begleitende Studien, bei denen Online-Reflexion als praktikumsbegleitender Ansatz zum Umgang mit Belastung eingesetzt wird (Petko, Egger, Schmitz, Totter, Hermann & Guttormsen, 2015). Ergänzt man die Erfahrungen zum Einsatz von Weblogs in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung um Erkenntnisse zu Funktionen schriftlicher Reflexion in der Hochschuldidaktik (Hermann & Furer, 2015; Sim & Hew, 2010) und durch traditionelle Ansätze von «writing therapy», so lässt sich daraus eine Reihe von Potenzialen für die stressbezogene Reflexion mittels Weblogs ableiten:

- Generell kann davon ausgegangen werden, dass Schreiben die explizite Reflexion fördert. Gedanken müssen ausformuliert werden und durch die damit einhergehende Verlangsamung des Denkens werden diese potenziell gründlicher verarbeitet.

- Das Wiederlesen der Beiträge ermöglicht nonlineares Schreiben und vereinfacht die wiederholte Überarbeitung sowie das Anknüpfen an manifestierte Reflexionen zu einem späteren Zeitpunkt (Pennebaker, 2004).
- Durch reflexives Schreiben können, gezielt oder beiläufig, förderliche kognitive und emotionale Strategien angewendet werden (Peterkin & Prettyman, 2009). Auf kognitiver Seite können Studierende durch den verlangsamten Reflexionsprozess belastende Situationen tiefgreifend analysieren und Lösungen für das Problem ableiten. Auf emotionaler Ebene besteht die Möglichkeit, sich auf positive Aspekte einer belastenden Situation zu fokussieren (Kaluza, 2011).
- Online-Reflexion ermöglicht soziale Unterstützung und den Wissensaustausch über das Internet. Mitstudierende haben die Möglichkeit, Beiträge zu lesen und in Form von schriftlichen Feedbacks (umgehend) darauf zu reagieren. Solches Feedback kann für Studierende sowohl auf emotionaler Ebene (durch Empathie, Anerkennung und Solidarität) als auch auf kognitiver Ebene (durch konkrete Vorschläge zur Problemlösung) unterstützend wirken (Nückles, Renkl & Fries, 2005).

Daneben bestehen jedoch auch Herausforderungen. So ist bislang noch unklar, ob sich das Verfassen von Blogbeiträgen als Reflexionsmethode verordnen lässt oder ob dieser Ansatz bei Studierenden nicht eher zusätzlichen Stress und Reaktanz auslöst (Hobbs, 2007; Hramiak et al., 2009). Andere Studien deuten zudem darauf hin, dass die Reflexionstiefe der Weblogs nicht immer den hohen Erwartungen entspricht (Harland & Wondra, 2011; Wopereis et al., 2010). Kori et al. (2014) betonen deshalb die Bedeutung von konkreten Schreibaufträgen bei der Nutzung technologiebasierter Reflexionsinstrumente.

Ausgehend von diesen theoretischen Überlegungen wurden in einer vom Schweizerischen Nationalfonds (Projekt-Nummer 100019\_146054) geförderten Studie Einsatzszenarien für Weblogs entwickelt und erprobt. Dabei wurden Studierende der Pädagogischen Hochschule Zürich (PH Zürich) und der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PH Schwyz) gebeten, im Verlauf ihrer vierwöchigen Praktika täglich Blogbeiträge zu ihren Erfahrungen im Praktikum und insbesondere zum Umgang mit Belastung zu verfassen. Vor Beginn der jeweiligen Praktika besuchten die Studierenden einen Workshop, in welchem problem- und emotionsorientierte Bewältigungsstrategien vorgestellt, exemplarisch angewandt und diskutiert wurden. Diese Strategien basierten auf dem Programm zur Stressbewältigung von Kaluza (2011). Als Grundlage für das Verfassen der Blogbeiträge dienten Leitfragen in Anlehnung an dieses Programm. Zusätzlich erhielten die Studierenden eine Einführung in die Handhabung ihres Weblogs. Als Werkzeug wurde auf Basis der Plattform «[lerntagebuch.ch](http://lerntagebuch.ch)» das spezifische Tool «[blogpraktikum.ch](http://blogpraktikum.ch)» entwickelt (Petko, 2013) und in beiden Hochschulen eingesetzt. Das Werkzeug beruht auf der Weblog-Software «[Wordpress](http://wordpress.org)» und ermöglicht ein passwortgeschütztes Bloggen in Gruppen sowie eine Zuordnung von Leitfragen für das Verfassen von Blogbeiträgen. Die Teilnahme der Studierenden der PH Zürich beruhte

auf Freiwilligkeit und war nicht Teil des Leistungsauftrags.<sup>1</sup> Für Studierende der PH Schwyz war das Schreiben von Blogbeiträgen Teil des Leistungsauftrags für das Praktikum.

### 3 Fragestellungen

Bei der empirischen Überprüfung dieses Ansatzes wurden unter anderem die folgenden Fragestellungen untersucht:

- Wie hilfreich bewerten Studierende das Verfassen, das Lesen und das Kommentieren von Online-Reflexionen mittels Weblogs zum Umgang mit Belastungen im Praktikum?
- Zeigen sich unterschiedliche Einschätzungen im Vergleich zweier Lehrpersonenbildungsinstitutionen, in denen das Bloggen mit der Verbindlichkeit tief («freiwillig») bzw. hoch («Teil des Leistungsauftrags») durchgeführt wurde?

### 4 Methodisches Vorgehen

#### 4.1 Stichproben

An der PH Zürich wurde eine Kohorte von 181 Studierenden des Studiengangs Primarstufe gebeten, während ihres Praktikums «Lernvikariat» Online-Reflexionen zu verfassen. Freiwillig verfassten  $n = 141$  Studierende (117 Frauen und 22 Männer, 2 Enthaltungen) zwischen 20 und 48 Jahren ( $M = 24.0$ ,  $SD = 3.3$ ) Online-Reflexionen mittels Weblogs. Ungefähr die Hälfte der Studierenden ( $n = 77$ ) erhielt als Folge einer vorgeschalteten Randomisierung zusätzlich den Auftrag, Blogbeiträge ihrer Mitstudierenden zu kommentieren. Diese Studierenden hatten dadurch die Möglichkeit, gegenseitig Beiträge zu lesen, Peerfeedback zu geben und zu erhalten. In den abschliessenden Befragungen beteiligten sich an der PH Zürich nur 93 Studierende, was einem Rücklauf von 66% entspricht.

An der PH Schwyz wurde das Konzept im Juni 2014 und im Januar 2015 im Fachpraktikum eingesetzt.  $N = 141$  Studierende (115 Frauen und 26 Männer) zwischen 20 und 50 Jahren ( $M = 24.4$ ,  $SD = 4.8$ ) hatten als Teil ihres Leistungsauftrags für das Praktikum die Aufgabe, zu bloggen. Dies ergänzte und erweiterte den bisherigen Leistungsnachweis des Praktikumsdossiers. Zusätzlich mussten Studierende, die mit Peerfeedback bloggten ( $n = 70$ ), mindestens einen Eintrag ihrer Mitstudierenden lesen und kommentieren. Auch hier erfolgte die Zuteilung randomisiert. Da auch die Teilnahme an den Befragungen verpflichtend war, lag der Rücklauf hier bei 100%.

---

<sup>1</sup> Der Leistungsauftrag für das Lernvikariat an der PH Zürich umfasst das eigenständige Unterrichten und den Besuch der Vorbereitungs-, Zwischen- und Auswertungsveranstaltungen mit den Mentorinnen und Mentoren, bei denen die von den Studierenden formulierten Grobplanungen, die persönlichen Entwicklungsbereiche und die angestrebte Praxiserfahrung besprochen werden.

## 4.2 Erhebungsinstrumente

Die hier berichteten Daten konzentrieren sich auf Angaben der Studierenden nach Abschluss des Praktikums ( $t_5$ ). Mithilfe standardisierter Online-Befragungen wurden die Studierenden gebeten, die Nützlichkeit und die Akzeptanz des Einsatzes von Weblogs sowie Erfahrungen beim gegenseitigen Lesen und Kommentieren von Blogbeiträgen zu bewerten. Das Antwortformat war jeweils fünfstufig (1 = «trifft nicht zu» bis 5 = «trifft stark zu»).

## 4.3 Auswertungsverfahren

Die Auswertungen beruhen auf Einzelitems und erfolgten mit einfachen deskriptiven Auszählungen. Der Vergleich zwischen den Einschätzungen an der PH Zürich, wo das Bloggen auf Freiwilligkeit beruht hatte, und der PH Schwyz, wo das Führen des Weblogs ein Teil des Leistungsauftrags gewesen war, wurde mithilfe von nonparametrischen Verfahren (Mann-Whitney-U-Tests) auf signifikante Unterschiede geprüft ( $p < .05$ ). Alle Auswertungen wurden mit der Statistiksoftware SPSS 21 durchgeführt.

# 5 Ergebnisse der Studierendenbefragung

Im Folgenden wird einerseits dargestellt, wie Studierende Online-Reflexion mittels Weblogs zum Umgang mit Belastungen im Praktikum bewerteten, und andererseits, ob der Ansatz des Bloggens von Studierenden eher in Form einer freiwilligen oder einer verbindlichen Methode als hilfreich erlebt wurde.

## 5.1 Nützlichkeit und Akzeptanz des Verfassens eigener Blogbeiträge

Generell fällt auf, dass die Mehrheit der Studierenden das Bloggen kritisch einschätzte (vgl. Abbildung 1). Knapp 20% der Studierenden der PH Zürich ( $n = 93$ ) gaben an, dass

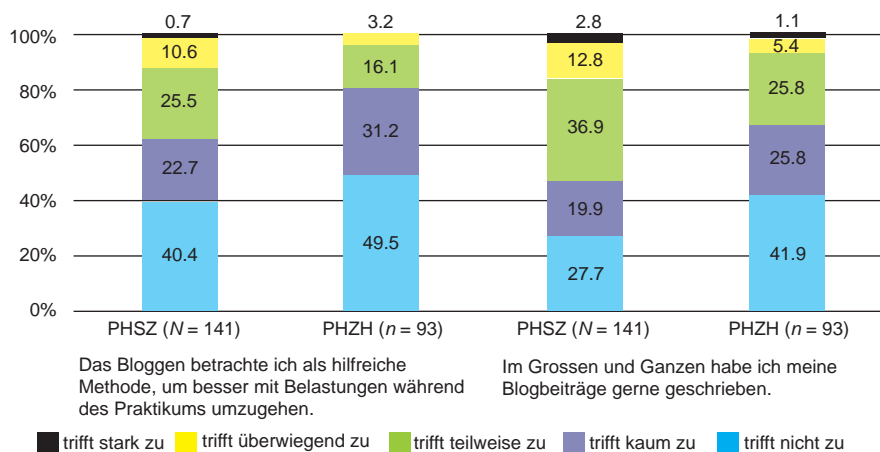


Abbildung 1: Einschätzung zum Bloggen im Vergleich der beiden Hochschulen (PHSZ = Pädagogische Hochschule Schwyz; PHZH = Pädagogische Hochschule Zürich).

sie teilweise bis überwiegend zutreffend das Bloggen als hilfreiche Methode betrachteten, um besser mit Belastung während des Praktikums umzugehen. Bei Studierenden der PH Schwyz ( $N = 141$ ) waren es immerhin 35%, deren Einschätzung im positiven Bereich lag. Damit zeigte sich hier ein durchaus deutlicher und signifikanter Unterschied ( $U = 5430.50$ ,  $p = .018$ ) zwischen den beiden Ausbildungsinstitutionen. Mehr als 30% der Studierenden der PH Zürich gaben zudem teilweise bis stark zutreffend an, Blogbeiträge gern geschrieben zu haben. Bei den Studierenden der PH Schwyz gaben mehr als 50% an, dass dies zumindest teilweise zutreffe. Auch hier zeigte sich ein deutlicher Unterschied zwischen den Einschätzungen an den beiden Hochschulen mit unterschiedlichen Verbindlichkeiten in Bezug auf das Führen der Weblogs ( $U = 5043.50$ ,  $p = .002$ ).

## 5.2 Nützlichkeit und Akzeptanz des Lesens und Kommentierens von Weblogs

Ähnlich kritisch schätzten Studierende das Lesen und Kommentieren von Weblogs ein (vgl. Abbildung 2). Studierende der PH Schwyz ( $n = 70$ ) bewerteten das Lesen von Blogbeiträgen ihrer Mitstudierenden tendenziell positiv. Mehr als 40% der Studierenden gaben teilweise bis stark zutreffend an, dass das Lesen von Blogbeiträgen anderer ihnen dabei geholfen habe, besser mit Belastungen umzugehen. An der PH Zürich (Rücklauf  $n = 33$ ) lag diese Quote signifikant tiefer ( $U = 871.50$ ,  $p = .036$ ). Das Kommentieren anderer Blogbeiträge wurde hingegen von den Studierenden beider Hochschulen eher als weniger hilfreich beurteilt. Es gab keinen signifikanten Unterschied dieser Einschätzung zwischen den Hochschulen. Obwohl für die Hälfte der bloggenden Studierenden die Möglichkeit – und an der PH Schwyz auch die Pflicht – bestanden hatte, Blogbeiträge der Mitstudierenden zu lesen und zu kommentieren, erhielten nur weniger als die Hälfte der Studierenden der PH Zürich von ihren Kolleginnen und Kollegen tatsächlich regelmässig Feedback. Diese eigentlich genuine Stärke von Weblogs im Vergleich mit herkömmlichen Lerntagebüchern wurde somit unter freiwilligen Bedingungen kaum genutzt. Dennoch zeigten sich gerade hier positivere Bewertungen.

## 5.3 Nützlichkeit und Akzeptanz des Erhaltens von Kommentaren

Das Erhalten von Kommentaren wurde von den Studierenden positiver bewertet. Knapp 50% bzw. 76% der Studierenden beider Institutionen (die Möglichkeit zu Feedback hatten) gaben an, dass sie dies als tendenziell positiv erlebt hätten. Auch hier zeigte sich, dass die Beurteilung der Studierenden der PH Schwyz signifikant höher ausfiel ( $U = 812.50$ ,  $p = .011$ ). Schliesslich gaben mehr als 33% bzw. etwas weniger als 50% der Studierenden teilweise bis stark zutreffend an, dass Kommentare ihnen dabei geholfen hätten, besser mit Belastungen während des Praktikums umzugehen. Der Unterschied in dieser Einschätzung zwischen den Hochschulen war knapp nicht signifikant ( $U = 890.00$ ,  $p = .051$ ).

## Online-Reflexion mittels Weblogs

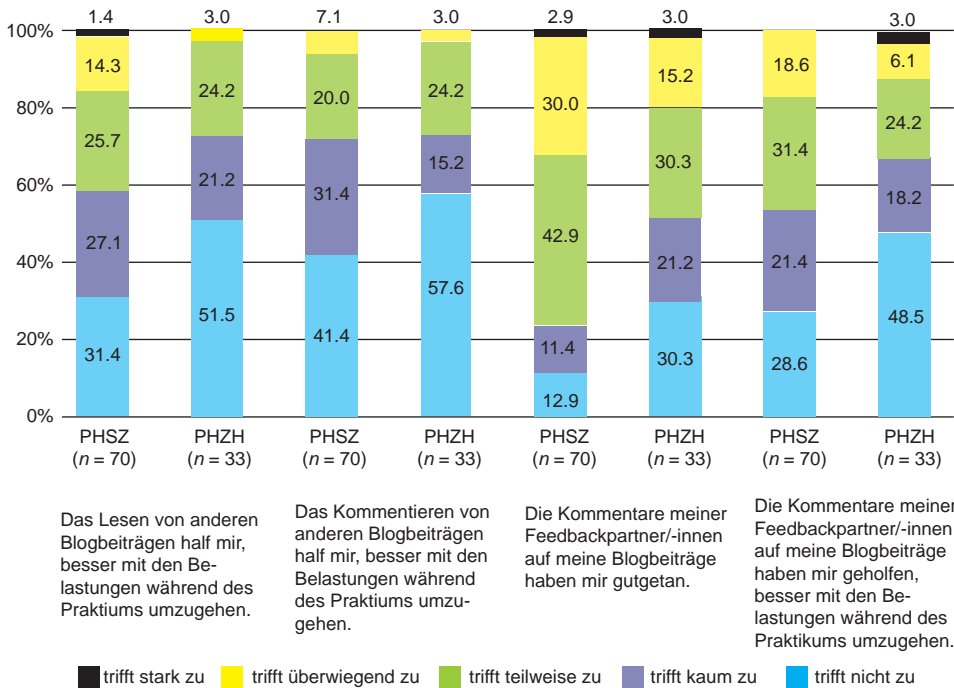


Abbildung 2: Einschätzung der Studierenden zum Lesen und Kommentieren von Weblogs im Vergleich der beiden Hochschulen (PHSZ = Pädagogische Hochschule Schwyz; PHZH = Pädagogische Hochschule Zürich).

## 6 Zusammenfassung und Diskussion

Angesichts der hohen Erwartungen und der theoretischen Überlegungen zu Potenzialen des Bloggens in der berufspraktischen Ausbildung angehender Lehrpersonen sind die berichteten Befunde ernüchternd. Studierende offenbarten eine eher kritische Haltung gegenüber der Nützlichkeit dieser Form der Reflexion. Ein Umstand für die kritische Haltung der Studierenden der PH Zürich könnte gewesen sein, dass die Online-Reflexion als zusätzlicher Aufwand gesehen wurde, da das Bloggen nicht Teil des Leistungsauftrags war. An der PH Schwyz hingegen, wo das Bloggen als Teil des Leistungsnachweises andere Aufträge ersetzte, zeigte sich ein tendenziell positiveres Bild. Diese Befunde deuten darauf hin, dass das Verfassen von praktikumsbegleitenden Weblogs einen hohen Aufwand bedeutet, der von Studierenden zusätzlich zu ihren herkömmlichen Aufgaben und Anforderungen des Leistungsauftrags in Praktika nicht ohne Weiteres zu leisten ist. Andererseits könnte die Tatsache, dass mehr als 75% der Studierenden eines Jahrgangs (Studiengang Primarstufe der PH Zürich) freiwillig bloggten, darauf hindeuten, dass die Auseinandersetzung mit belastenden Situationen in der berufspraktischen Ausbildung durchaus von Bedeutung ist.



Künftig ist zu fragen, wie solche Aktivitäten angemessener gestaltet werden können. Dies betrifft einerseits die Frage nach Frequenz, Umfang und Inhalt der Blogbeiträge, andererseits die Frage nach der tutoriellen Unterstützung und dem Peerfeedback. Weblogs sind weniger als individuelle Lerntagebücher zu verstehen, sondern vielmehr als Kommunikationsmedium. Studierende, die Feedback erhalten hatten, gaben an, dass ihnen diese Form des Austauschs «gutgetan» und dabei geholfen habe, besser mit Belastungen während des Praktikums umzugehen. Auch das Lesen von Blogbeiträgen der Mitstudierenden wirkte unterstützend. Darin zeigt sich, dass ein wesentlicher Vorteil der Online-Reflexion darin liegt, gegenseitiges Kommentieren und Lesen von Beiträgen zu ermöglichen und somit die Feedbackkultur der Studierenden zu fördern. Obwohl die Ergebnisse letztlich nur in ihrem lokalen Kontext und unter Kenntnis der Praktikumsbedingungen an den beteiligten Hochschulen zu interpretieren sind, wird dennoch ersichtlich, dass von digitalen Technologien in Bezug auf Reflexion keine Wunder zu erwarten sind, sondern dass es auf eine noch sorgfältigere hochschuldidaktische Einbettung solcher Werkzeuge ankommt.

## Literatur

- Beauchamp, C.** (2015). Reflection in teacher education: issues emerging from a review of current literature. *Reflective Practice*, 16 (1), 123–141.
- Collin, S., Karsenti, T. & Komis, V.** (2013). Reflective practice in initial teacher training: critiques and perspectives. *Reflective Practice*, 14 (1), 104–117.
- Gardner, S.** (2010). Stress among prospective teachers: A review of the literature. *Australian Journal of Teacher Education*, 35 (8), 18–28.
- Gläser-Zikuda, M. & Hascher, T.** (2007). Zum Potential von Lerntagebuch und Portfolio. In M. Gläser-Zikuda & T. Hascher (Hrsg.), *Lernprozesse dokumentieren, reflektieren und beurteilen. Lerntagebuch und Portfolio in Bildungsforschung und Bildungspraxis* (S. 9–21). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Harland, D.J. & Wondra, J.D.** (2011). Preservice teachers' reflection on clinical experiences: A comparison of blog and final paper assignments. *Journal of Digital Learning in Teacher Education*, 27 (4), 128–133.
- Hermann, T. & Furer, Y.** (2015). Dokumentieren, Lernen, Bewältigen: Funktionen des schriftlichen Reflektierens. In M. Honegger, D. Ammann & T. Hermann (Hrsg.), *Schreiben und Reflektieren. Denkspuren zwischen Lernweg und Leerlauf* (S. 35–44) Bern: hep.
- Hobbs, V.** (2007). Faking it or hating it: can reflective practice be forced? *Reflective Practice*, 8 (3), 405–417.
- Hramiak, A., Boulton, H. & Irwin, B.** (2009). Trainee teachers' use of blogs as private reflections for professional development. *Learning, Media and Technology*, 34 (3), 259–269.
- Kaluza, G.** (2011). *Stressbewältigung. Trainingsmanual zur psychologischen Gesundheitsförderung* (2., vollständig überarbeitete Auflage). Berlin: Springer.
- Kori, K., Pedaste, M., Leijen, Ä. & Mäeots, M.** (2014). Supporting reflection in technology-enhanced learning. *Educational Research Review*, 11, 45–55.
- Meyer, B. & Kiel, E.** (2014). Wie Lehramtsstudierende ihr Praktikum erleben – Selbstbildbeschädigung, Selbstbildbestärkung und Entwicklung. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 4 (1), 23–41.
- Nückles, M., Renkl, A. & Fries, S.** (2005). Wechselseitiges Kommentieren und Bewerten von Lernprotokollen in einem Blended Learning Arrangement. *Unterrichtswissenschaft*, 33 (3), 227–243.
- Pennebaker, J.W.** (2004). Theories, therapies, and taxpayers: On the complexities of the expressive writing paradigm. *Clinical Psychology: Science and Practice*, 11 (2), 138–142.

- Peterkin, A.D. & Prettyman, A.A.** (2009). Finding a voice: Revisiting the history of therapeutic writing. *Medical Humanities*, 35 (2), 80–88.
- Petko, D.** (2013). Lerntagebuch schreiben mit Weblogs. Didaktische Grundlagen und technische Entwicklungen am Beispiel von *lerntagebuch.ch*. In D. Müller & B. Volk (Hrsg.), *E-Portfolio an der Schnittstelle von Studium und Beruf* (S. 206–214). Münster: Waxmann.
- Petko, D., Egger, N., Schmitz, F.M., Totter, A., Hermann, T. & Guttormsen, S.** (2015). Coping through blogging: A review of studies on the potential benefits of weblogs for stress reduction. *Cyberpsychology: Journal of Psychosocial Research on Cyberspace*, 9 (2), Artikel 5.
- Schön, D.** (1983). *The reflective practitioner. How professionals think in action*. New York: Basic Books.
- Sim, J.W.S. & Hew, K.F.** (2010). The use of weblogs in higher education settings: A review of empirical research. *Educational Research Review*, 5 (2), 151–163.
- Wopereis, I.G.J.H., Sloep, P.B. & Poortman, S.H.** (2010). Weblogs as instruments for reflection on action in teacher education. *Interactive Learning Environments*, 18 (3), 245–261.

## Autorinnen und Autoren

- Alexandra Totter**, Mag. phil., Pädagogische Hochschule Zürich, alexandra.totter@phzh.ch  
**Nives Egger**, lic. phil., Pädagogische Hochschule Schwyz, nives.egger@phsz.ch  
**Felix Schmitz**, lic. phil., Institut für Medizinische Lehre, Universität Bern, felix.schmitz@iml.unibe.ch  
**Thomas Hermann**, Dr., Pädagogische Hochschule Thurgau, thomas.hermann@phtg.ch  
**Dominik Petko**, Prof. Dr., Pädagogische Hochschule Schwyz, dominik.petko@phsz.ch